

Schulinternes Curriculum für das Fach Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I am Erich Kästner-Gymnasium



Inhalt

Inhalt.....	1
Vorwort.....	2
Aufgaben und Ziele des Faches Praktische Philosophie.....	2
Kompetenzen	3
Inhaltsfelder.....	4
Lehrbuch	4
Inhalte und Schwerpunkte im Fach Praktische Philosophie.....	5
Jahrgangsstufe 5.....	5
Jahrgangsstufe 6.....	8
Jahrgangsstufe 7.....	11
Jahrgangsstufe 8.....	12
Jahrgangsstufe 9.....	13
Jahrgangsstufe 10	14
Berufsorientierung.....	15
Medienerziehung	15
Schutzkonzept.....	15
Verbraucherbildung.....	16
Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	17
Hausaufgabenkonzept	19

Vorwort

Das Fach Praktische Philosophie wird am Erich Kästner-Gymnasium in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 5-10 in Form eines 2-stündigen Unterrichts angeboten. Die Auswahl der Unterrichtsinhalte, Methoden und die Leistungsbewertung orientieren sich am Kernlehrplan für das Fach Praktische Philosophie Sekundarstufe I des Landes NRW (03.09.2024)¹.

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie richtet sich gemäß Schulgesetz an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen

Dieses Curriculum findet erstmalig Anwendung für die Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2025/2026 in die Jahrgangsstufe 5 aufgenommen wurden.

Dieses Curriculum ist in der Probephase und umfasst aktuell nur Vereinbarungen für die Jahrgangsstufen 5 und 6.

Aufgaben und Ziele des Faches Praktische Philosophie

- Förderung der philosophischen Reflexionsfähigkeit
- Erwerb einer philosophischen Grundbildung
- Systematische Auseinandersetzung mit Sinn- und Wertefragen
- Schülerinnen und Schüler befähigen, sich in einer mehrdeutigen und komplexen Welt zu orientieren
- Förderung der Toleranz gegenüber anderen Menschenbildern und Weltanschauungen
- Schülerinnen und Schüler lernen, zu Philosophieren: sie reflektieren philosophische Fragestellungen unter Einbezug philosophischer Methoden und Positionen
- Auseinandersetzung mit philosophischen Texten sowie auditive, visuelle und literarische Ausdrucksformen
- Erweiterung der Sprache; Schülerinnen und Schüler drücken sich differenziert aus

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): „Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Praktische Philosophie.“; aufrufbar unter <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/>

- Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags unterstützt der Unterricht im Fach Praktische Philosophie die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit, u.a. in den Bereichen
 - Menschenrechtsbildung,
 - Werteerziehung,
 - politische Bildung und Demokratieerziehung,
 - Bildung für die digitale Welt und Medienerziehung,
 - Bildung für nachhaltige Entwicklung,
 - geschlechtersensible Bildung,
 - kulturelle und interkulturelle Bildung.²

Kompetenzen

Das Fach Praktische Philosophie orientiert sich an kompetenzorientierten Unterrichtsvorhaben.

Die fachbezogenen Kompetenzen des Faches Praktische Philosophie sind:

Sachkompetenz

z.B. Begriffe, philosophische Gedanken, Ansätze und Positionen in verschiedenen Anwendungskontexten erläutern

Methodenkompetenz

z.B. Begriffen analysieren, Texte, Filme etc. erschließen, Gedankenexperimente durchführen, Dilemmata lösen, philosophische Sachverhalte in unterschiedlichen, zeitgemäßen Medienformaten strukturiert und begrifflich klar darstellen

Urteilskompetenz

z.B. Stichhaltigkeit von Argumenten prüfen, eigene Konzepte bzw. verschiedene Weltanschauungen selbstkritisch prüfen, Aussagen, Sichtweisen oder Überzeugungen begründet werten

Handlungskompetenz

z.B. sich an rationalen Diskursen beteiligen, das eigene Handeln reflektieren, sich argumentativ an der Erörterung philosophischer Fragestellungen beteiligen, zu eigenen verantwortbaren Handlungsoptionen kommen³

² Kernlehrplan Praktische Philosophie; Auszüge aus den Seiten 7 – 8

³ Kernlehrplan Praktische Philosophie; Auszüge aus den Seiten 11 – 12

Inhaltsfelder

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Philosophische Grundbildung soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden.

Inhaltsfeld 1: Das Selbst

Inhaltsfeld 2: Zwischenmenschliche Beziehungen

Inhaltsfeld 3: Verantwortung

Inhaltsfeld 4: Strukturen des Zusammenlebens

Inhaltsfeld 5: Gegenwart und Zukunft

Inhaltsfeld 6: Sinnsuche und Lebensentwürfe

Inhaltsfeld 7: Menschliche Erkenntnis

Lehrbuch

Da noch keine Lehrbücher vorliegen, konnte die Fachkonferenz Philosophie sich noch nicht auf ein Lehrbuch festlegen (Stand September 2025).

Inhalte und Schwerpunkte im Fach Praktische Philosophie⁴

Jahrgangsstufe 5

Inhaltsfeld 1: Das Selbst

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Person und Persönlichkeit

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Merkmale ihrer Person und ihrer Persönlichkeit,
- identifizieren menschliche Bedürfnisse und Fähigkeiten und die damit einhergehenden Stärken und Schwächen,
- erläutern den Einfluss von Emotionen auf den Menschen und für das Zusammenleben,
- entwickeln Vorstellungen von Rollen und deren Entwicklung,
- erläutern unterschiedliche Möglichkeiten des Ausdrucks von Persönlichkeit (u. a. sprachlich, künstlerisch, spielerisch).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Bedeutung von Persönlichkeitsmerkmalen für den Lebensweg und für gesellschaftliches Miteinander,
- begründen die Relevanz von Emotionen und Fähigkeiten für den Entwicklungsprozess,
- beurteilen die Bedeutsamkeit von Sprache und weiterer Ausdrucksformen für sich selbst in der analogen und digitalen Welt.

Inhaltsfeld 2: Zwischenmenschliche Beziehungen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Beziehungen und Miteinander

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Chancen und Herausforderungen von Beziehungen und Gemeinschaft auch unter Berücksichtigung von Weltreligionen bzw. Wert- und Glaubensvorstellungen,
- stellen Merkmale vielfältiger Beziehungen (u. a. Familie, Freundschaft, Schule) dar,
- definieren Rollen in vielfältigen Beziehungen und ihre Verantwortung für deren Gelingen.

⁴ Die formulierten Kompetenzen sind dem Kernlehrplan entnommen. Die Fachkonferenz hat über die Verteilung der Inhaltsfelder zu den Jahrgangsstufen und über Ergänzungen bzw. zusätzliche Festlegungen entschieden.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Bedeutung persönlicher Beziehungen für das eigene Leben und für das Miteinander in Gemeinschaft,
- erörtern unterschiedliche Formen eines respektvollen und verantwortungsbewussten Zusammenlebens auch unter Berücksichtigung von Weltreligionen bzw. Wert- und Glaubensvorstellungen sowie unter Berücksichtigung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt,
- untersuchen den Zusammenhang zwischen Persönlichkeit, Geschlechtlichkeit und Rollen in der Gesellschaft,
- bewerten Handlungen hinsichtlich der Umsetzung eines toleranten und respektvollen Umgangs miteinander,
- beurteilen Herausforderungen des Zusammenlebens in einer komplexen und globalen Welt mit vielfältigen kulturellen Ausprägungen und Werten.

Inhaltsfeld 3: Verantwortung**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Mensch und Natur
- Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Beziehungen zwischen Mensch und Tier sowie zwischen Mensch und Natur,
- untersuchen ethische Positionen und daraus folgende Konsequenzen hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs des Menschen mit Tieren und der Natur,
- unterscheiden zwischen Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge,
- erläutern Wertekonflikte in Bezug auf den Umgang mit Wahrheit und Lüge.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern eine Verantwortung des Menschen gegenüber Tieren und der Natur,
- beurteilen ethische Positionen hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit,
- prüfen kriteriengeleitet den Wahrheitsgehalt von Aussagen,
- beurteilen Wertekonflikte in Bezug auf den Umgang mit Wahrheit und Lüge.

Methodenkompetenz (Keinem Inhaltsfeld zugeordnet und bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 zu erwerben)

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren in analogen und digitalen Materialien Informationen und philosophische Begriffe,
- entwickeln mit Gedankenexperimenten philosophische Fragen und Vorstellungen,
- erproben unterschiedliche Perspektiven im Rollenspiel,
- formulieren Argumente in unterschiedlichen Bezugskontexten und nutzen hierbei auch digitale Werkzeuge,
- erschließen diskursive und präsentative Materialien mit philosophischem Gehalt,
- vergleichen philosophische Positionen.

Handlungskompetenz (Keinem Inhaltsfeld zugeordnet und bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 zu erwerben)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln eigene Diskussionsbeiträge,
- erörtern Ideen für Verantwortungsübernahme,
- diskutieren elementare philosophische Problemstellungen.

Festlegungen der Fachkonferenz Philosophie für die Jahrgangsstufe 5:

Schutzkonzept: (siehe unten) Folgende Bausteine werden im Rahmen des Schutzkonzeptes durchgeführt. (Inhaltsfeld 2 „Zwischenmenschliche Beziehungen“)

- Was sind im Bereich der sexualisierten Gewalt keine guten Handlungen?
- Täterstrategien, Manipulationstechniken

Verbraucherbildung (siehe unten)

Die Praktische Philosophie beschäftigt sich im Inhaltsfeld 3 (Verantwortung) mit den inhaltlichen Schwerpunkten Mensch und Natur. Hier bietet sich eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (Z2) und eine Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Z3) an.

Jahrgangsstufe 6

Inhaltsfeld 4: Strukturen des Zusammenlebens

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Gerechtigkeit

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutsamkeit von Gerechtigkeit für soziales Leben,
- formulieren Regeln für ein gerechtes Miteinander,
- erläutern unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit (Gleichheit, Bedürfnis, Leistung),
- erläutern Verhalten und Handeln hinsichtlich der zugrundeliegenden Werte und möglicher Konsequenzen für sich selbst und für ein gerechtes Miteinander.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit,
- beurteilen Verhalten und Handlungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Gerechtigkeitsvorstellungen.

Inhaltsfeld 5: Gegenwart und Zukunft

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Nachhaltiges Leben und Lernen

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutung kritischen Denkens sowie der Verantwortungsübernahme für Lernprozesse,
- überprüfen ihr alltägliches Verhalten als Konsumentin und Konsument,
- beschreiben Möglichkeiten nachhaltigen Konsums,
- erläutern die Bedeutung von Teilhabe und Gemeinschaft für nachhaltiges Handeln.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Bedeutung von Lernen, Wissen und Kompetenzen in einer Welt des Wandels,
- erörtern ihre Rolle als Konsumentin und Konsument und die damit verbundene Verantwortung,
- begründen ihre eigenen Handlungen in Gemeinschaften.

Inhaltsfeld 6: Sinnsuche und Lebensentwürfe

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Leben und Grenzerfahrungen

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Lebensträume, Lebensentwürfe und Grenzerfahrungen,
- unterscheiden materielle und immaterielle Wünsche,
- setzen persönliche Voraussetzungen (Benachteiligungen, Privilegien) in Relation zur Erfüllbarkeit von Lebensträumen,
- erläutern die Bedeutsamkeit religiöser und nicht-religiöser Rituale, Traditionen und Bräuche für das menschliche Leben.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Bedeutsamkeit von Lebensträumen und Lebensentwürfen für das eigene Leben und das Leben anderer,
- beurteilen unterschiedliche persönliche Voraussetzungen für die Erfüllbarkeit von Lebensträumen,
- erörtern ansatzweise die Bedeutung von Grenzerfahrungen für das eigene Leben.

Inhaltsfeld 7: Menschliche Erkenntnis

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Wahrnehmung und Täuschung

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mögliche Einflüsse auf die Wahrnehmung,
- vergleichen die eigene Wahrnehmung mit der Wahrnehmung von anderen,
- erläutern die Wechselbeziehung in der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven,
- erläutern Chancen und Herausforderungen der Urteilsbildung in einer digitalisierten Welt.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet den Wahrheitsgehalt von Aussagen,
- erörtern eine mögliche Beeinflussung der Urteilsbildung durch Wahrnehmung.

Methodenkompetenz (Keinem Inhaltsfeld zugeordnet und bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 zu erwerben)

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren in analogen und digitalen Materialien Informationen und philosophische Begriffe,
- entwickeln mit Gedankenexperimenten philosophische Fragen und Vorstellungen,
- erproben unterschiedliche Perspektiven im Rollenspiel,
- formulieren Argumente in unterschiedlichen Bezugskontexten und nutzen hierbei auch digitale Werkzeuge,
- erschließen diskursive und präsentative Materialien mit philosophischem Gehalt,
- vergleichen philosophische Positionen.

Handlungskompetenz (Keinem Inhaltsfeld zugeordnet und bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 zu erwerben)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln eigene Diskussionsbeiträge,
- erörtern Ideen für Verantwortungsübernahme,
- diskutieren elementare philosophische Problemstellungen.

Festlegungen der Fachkonferenz Philosophie für die Jahrgangsstufe 6:

Medienerziehung (siehe unten)

In der Jahrgangsstufe 6 wird im Rahmen des Programms „Computerführerschein“ eine Einführung in eine digitale Präsentationstechnik (PowerPoint) durchgeführt. Alle Schülerinnen und Schüler müssen diese Technik anwenden und eine Präsentation erstellen.

Verbraucherbildung (siehe unten)

Die Praktische Philosophie beschäftigt sich im Inhaltsfeld 5 (Gegenwart und Zukunft) mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Nachhaltiges Leben und Lernen“. Hier bietet sich eine Reflexion von individuellen Bedürfnissen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Z1) an.

Inhaltsfeld 5: Gegenwart und Zukunft mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Nachhaltiges Leben und Lernen“

Probeweise wird die Behandlung dieses Inhaltsfeldes und die Vermittlung der entsprechenden Kompetenz in das Projekt „Zukunft gestalten“ ausgelagert.

Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe 8

Jahrgangsstufe 9

Jahrgangsstufe 10

Berufsorientierung

Ab Jahrgangsstufe 7.

Medienerziehung

Im Rahmen des Medienkonzepts des EKG hat sich die Fachschaft Philosophie, zusammen mit dem Fach Religion, entschieden, folgende Kompetenz schwerpunktmäßig zu fördern:

Informationskritik: Die Schüler lernen Unangemessene und gefährdende Medieninhalte zu erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einzuschätzen; Sie lernen den Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen zu nutzen.

Digitale Präentionen: In der Jahrgangsstufe 6 wird im Rahmen des Programms „Computerführerschein“ eine Einführung in eine digitale Präsentationstechnik (PowerPoint) durchgeführt. Alle Schülerinnen und Schüler müssen diese Technik anwenden und eine Präsentation erstellen.

Schutzkonzept

Folgende Bausteine werden im Rahmen des Schutzkonzeptes durchgeführt.

Jahrgangsstufe 5: (Inhaltsfeld 2 „Zwischenmenschliche Beziehungen“)

- Was sind im Bereich der sexualisierten Gewalt keine guten Handlungen?
- Täterstrategien, Manipulationstechniken

Jahrgangsstufe 8:

Jahrgangsstufe 9:

Verbraucherbildung

„Das Fach Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I weist zahlreiche Berührungspunkte mit der Verbraucherbildung auf. So sind z.B. Fragen der globalen Arbeits- und Wirtschaftswelt oder Wertkonflikte zwischen Ökonomie, Ökologie, Gesellschaft und Kultur Gegenstand der Reflexion. Der Einfluss von Bedürfnissen, sozialen und kulturellen Bedingtheiten und bewussten wie unbewussten Emotionen auf Konsumententscheidungen kann im Fach Praktische Philosophie reflektiert werden, um mit Bezug auf Grundwerte verantwortungsvolles Handeln zu begründen.“⁵

Jahrgangsstufe 5

Die Praktische Philosophie beschäftigt sich im Inhaltsfeld 3 (Verantwortung) mit den inhaltlichen Schwerpunkten Mensch und Natur. Hier bietet sich eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (Z2) und eine Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Z3) an.

Jahrgangsstufe 6

Die Praktische Philosophie beschäftigt sich im Inhaltsfeld 5 (Gegenwart und Zukunft) mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Nachhaltiges Leben und Lernen“. Hier bietet sich eine Reflexion von individuellen Bedürfnissen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Z1) an.

Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe 8

⁵ Rahmenvorgabe Verbraucherbildung Sek I, Düsseldorf 2017, S. 20. Online verfügbar unter:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/GY19/Rahmenvorgabe_Verbraucherbildung_PS_SI_2017.pdf. (21.11.2019).

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie orientiert sich wie in allen Fächern an den Grundsätzen der Leistungsbewertung, die im Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (§48) bzw. APO-SI (§6) festgelegt sind, sowie an den Kernlehrplan Praktische Philosophie SI. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstanderhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Die Leistungsüberprüfung umfasst:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten,
- sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Bewertung der Leistungen

Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig. Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- die Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln,
- die Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen,
- die kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung,

- die Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen,
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen,
- die Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (z.B. Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Rückmeldung der Leistungen

Die Rückmeldung der Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erfolgt jeweils zum Quartalsende entweder mündlich oder schriftlich (Vermerk unter Klassenarbeit, Selbsteinschätzungsbogen o.ä.).

Hausaufgabenkonzept

Grundsatz, Maßstab, Verteilung

Die Schüler sollen ein Hausaufgabenheft führen. Über Wochenenden, an allen Tagen, denen ein Feiertag vorangeht, sowie Langtagen bzw. Tagen mit Nachmittagsunterricht werden keine Hausaufgaben aufgegeben.

Art und Umfang

- die Dauer mündlicher und schriftlicher Hausaufgaben soll ca. 10 min betragen,
- stichprobenartige Überprüfung z.B. durch schriftliche Hausaufgabenüberprüfung sind regelmäßig durchzuführen,
- die Qualität der Leistungen soll durch konstruktive Kritik sowie durch Anerkennung in Form einer mündlichen oder schriftlichen Rückmeldung durch den/die Lehrer/in erfolgen,
- bei dreimaligem Vergessen der Hausaufgaben erfolgt eine Benachrichtigung der Eltern oder Erziehungsberechtigten,
- vergessene Hausaufgaben sind grundsätzlich nachzuarbeiten und unaufgefordert zu Stundenbeginn vorzuzeigen.

Reduzierung der Hausaufgaben

Der Umfang der Hausaufgaben soll durch Übungsphasen im Unterricht und wochenübergreifende Projektaufgaben z.B. Erstellen von Collagen, Portfolios etc. reduziert werden.

